

Mein Freiwilligendienst in

Nordirland
16-17

Rundbrief Nr.1

Felicitas Kuttler

Wave Trauma Centre Belfast

Liebe Freunde, Bekannte, Verwandte, Interessierte und ganz besonders liebe Unterstützer und Unterstützerinnen!

Es ist kälter geworden, die Blätter fallen und nächste Woche wird der Weihnachtsmarkt hier in Belfast eröffnet. Trotz all dieser Zeichen kann ich momentan immer noch nicht glauben, dass bereits November ist und ich somit schon mehr als drei Monate in Belfast lebe – unglaublich, wie schnell die Zeit vergeht. Daher ist es nun an der Zeit für meinen ersten Rundbrief, der euch einen Einblick in mein Leben als Freiwillige in Nordirland ermöglicht.

Zuerst möchte ich mich allerdings herzlich bei meinen Unterstützern und Unterstützerinnen bedanken, ohne die mein Friedendienst in Belfast niemals möglich gewesen wäre- vielen Dank!

Ankunft

Am 04. August 2016 machte ich mich schwer gepackt auf den Weg Richtung Frankfurt Flughafen, mein Abenteuer "Freiwilligendienst in Belfast" begann. Die Vorbereitung auf diesen Dienst, vor allem die mentale, hatte eigentlich schon mit dem Informationstag im Oktober, dem Bewerberauswahlverfahren im Dezember, dem Schalomtag im Februar, der Projektreise im Mai sowie dem Ausreisekurs im Juli begonnen. Realisieren konnte ich die Tatsache, dass ich ein Jahr in einem anderen Land leben werde, allerdings erst, als ich mich von meinen Freunden und von meiner Familie verabschiedet hatte und ich alleine im Flugzeug nach Dublin saß. Nachdem sich Deutschland von mir mit einem kräftigen Regenschauer verabschiedet hatte, begrüßte mich die grüne Insel, wie sollte es anders sein, mit Regen.



Regen in Frankfurt

Von Dublin aus nahm ich den Bus nach Belfast, meiner neuen Heimat, die mich im Gegensatz zu Dublin nicht mit Regen, sondern mit strahlendem Sonnenschein empfing. Um vom City Centre zu unserer WG im Süden Belfasts zu gelangen, nahm ich Platz in einem, für Belfast typischen, pinken Doppeldeckerbus. In der WG angekommen, richtete ich mein Zimmer ein und nach und nach kamen auch meine vier anderen Mitbewohner (wir sind alle EIRENE-Freiwillige in Belfast) von ihrer Arbeit nach Hause – unsere WG war mit meiner Ankunft komplett.



Unser Haus im Süden Belfasts

Meine Einsatzstelle



Meinen Friedensdienst leiste ich im WAVE Trauma Centre im Norden Belfasts.

WAVE (“**W**idows/**W**idowers **a**gainst **v**iolence **e**mpowerment”) wurde 1991 in Belfast gegründet, um zunächst hauptsächlich

Witwen und Witwer, die ihre Männer/Frauen aufgrund der Troubles verloren haben, zu unterstützen. Seit der Gründung ist WAVE sehr stark gewachsen. Zur Zeit gibt es in Nordirland insgesamt fünf WAVE Centre (Belfast, Omagh, Armagh, Ballymoney, Derry/Londonderry), wobei Belfast das größte Centre ist.



Meine Einsatzstelle, das WAVE Trauma Centre im Norden Belfasts

Die Zielsetzung von WAVE ist es, all denjenigen zu helfen, die aufgrund des Nordirlandkonflikts verletzt beziehungsweise traumatisiert sind oder eine nahe stehende Person verloren haben.

Diese Hilfe erfolgt, angepasst an die individuellen Bedürfnisse der Clients, durch die vielfältigen Serviceangebote von WAVE:

- *Counselling* (psychologische One-to-one-Betreuung)
- *Outreach Support* (Unterstützung im alltäglichen Leben)
- *Complementary Therapies* (Aromatherapien, Massagen etc.)
- *Welfare Advice* (Hilfe bei der Beantragung von staatlichen Zuschüssen)
- *Advocacy* (Beratung bei juristischen Sachverhalten)
- *Peer Group Support* (Unterstützung durch den Austausch mit anderen, die ähnliche Erfahrungen gemacht haben)
- *Trauma Training Kurse*

Aus der Perspektive einer Person, die noch nie in Nordirland war, kann man sich durchaus fragen, ob eine Organisation wie WAVE 18 Jahre nach dem Good Friday Agreement überhaupt noch notwendig ist.

Wie wichtig es allerdings immer noch ist, dass eine Organisation wie WAVE in Nordirland existiert, wird mir jeden Tag während meiner Arbeit bewusst.

Meine Aufgabenbereiche

Meine Aufgabe bei WAVE setzt sich zusammen aus Büroarbeit und der Arbeit mit der Männer-und Frauengruppe.

Montags, dienstags und freitags arbeite ich am Schreibtisch. Dabei reichen meine Aufgaben von der Mithilfe bei der Vorbereitung der Trauma Training Kurse über Datenübertragungen von Referrals bis hin zum Schreiben von Artikeln für den WAVE Newsletter.

WAVE veröffentlicht jährlich einen Newsletter, in dem es neben Seiten über Änderungen im Welfare System sowie politischen Artikeln und Interviews auch immer mehrere Seiten über die Aktionen und Highlights der fünf Wave Centre in Nordirland gibt. Für diese Centre Updates bin ich dieses Jahr zuständig, und deshalb habe ich die Centre in Derry/Londonderry, Ballymoney und Omagh besucht, um alle notwendigen Informationen zu sammeln und anschließend die Artikel schreiben zu können. Es war sehr spannend, die unterschiedlichen Wave Centre kennenzulernen, da sie alle ähnlich, aber doch sehr einzigartig sind und alle mich sehr herzlich empfangen haben.

Außerdem habe ich zum Beispiel ebenfalls eine Telefonumfrage durchgeführt. Um den Service zu verbessern, haben alle Wave Centre Klienten eines anderen Wave Centres angerufen und gefragt, wo sie das erste Mal von Wave gehört haben und wie zufrieden sie mit den unterschiedlichen Angeboten sind.

Zusätzlich veranstalten die verschiedenen Centre immer wieder Events, die eine willkommene Abwechslung in meinem Freiwilligendienst sind. So war ich beispielsweise bei einer Kunstausstellung aller WAVE Centre in Armagh. Jedes ausgestellte Kunstwerk war im Prozess der Verarbeitung eines individuellen Traumas entstanden und erzählte eine eigene Geschichte, was unglaublich spannend und eindrucksvoll war.



Der Aufbau der Kunstausstellung "The Journey" in Armagh

Mittwochs und donnerstags arbeite ich mit der Männer- und der Frauengruppe.

Diese Gruppen sind neben dem One-to-one-Support ein wichtiger Bestandteil der Arbeit von WAVE, weil sie den Gruppenmitgliedern die Möglichkeit geben, sich mit anderen auszutauschen, die ähnliche traumatische Erfahrungen aufgrund der Troubles gemacht haben. Dabei gilt in beiden Gruppen, dass niemand erzählen muss, aus welchem Grund man bei WAVE ist und darüber auch keine Fragen gestellt werden. Somit ist es die individuelle Entscheidung jedes Mitglieds, wem und wie viel man von sich erzählen möchte.

Meine Aufgabe ist die Mithilfe beim Kochen des Mittagessens für die Gruppen sowie die Mithilfe bei der Programmplanung. Nach dem gemeinsamen Mittagessen findet meist ein Workshop statt, so haben beispielsweise schon eine Polizistin und eine Bibliothekarin interessante Vorträge für die Gruppen gehalten. Die Männer spielen außerdem sehr oft Billard, wohingegen die Frauen sehr gerne basteln, nähen und häkeln. Die Gruppen machen auch des Öfteren Daytrips, beispielsweise nach Stormont, Larne oder ins Ulster Folk and Transport Museum, bei denen ich die Gruppen begleite.



Ausflug mit der Männergruppe
nach Stormont, Sitz des
nordirischen Parlaments

Meine Arbeit ist daher sehr vielfältig und ich fühle mich bei WAVE unglaublich wohl, da eine warme, familiäre Atmosphäre herrscht. Manchmal ist es emotional anspruchsvoll, mit Menschen zu arbeiten, die traumatisiert oder „bereaved“ sind, aber ich empfinde meine Arbeit als unglaublich erfüllend und die wohl schönsten Momente bei WAVE sind diejenigen, in denen sich Menschen mir anvertrauen und mir einen Teil ihrer eigenen, persönlichen Geschichte erzählen.

Meine Freizeit



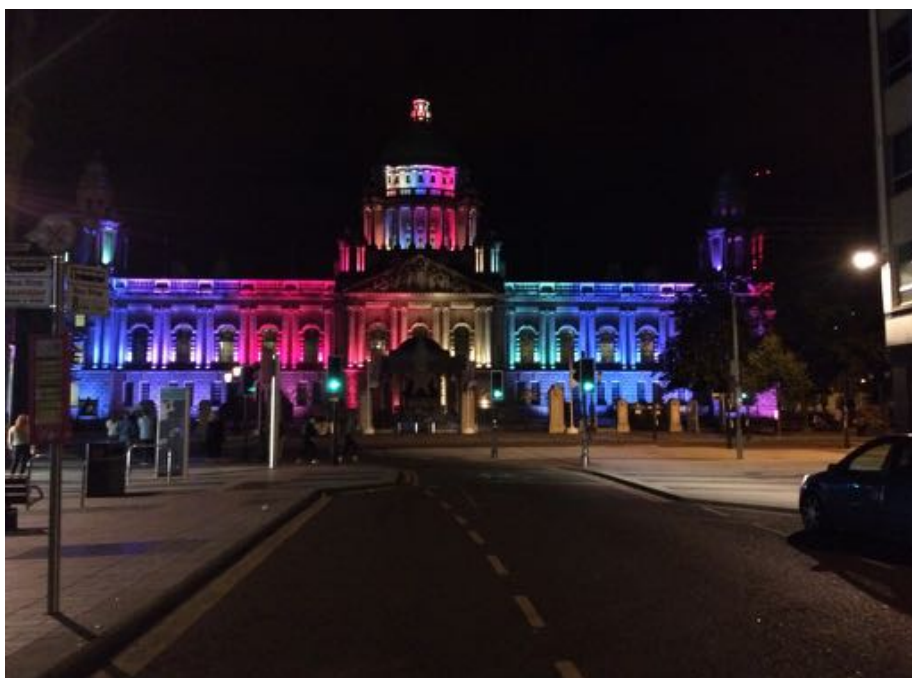
Belfast City Hall

Obwohl Belfast auf den ersten Blick nicht die schönste Stadt ist, bin ich dankbar hier ein Jahr lang leben zu dürfen.

Einerseits ist man in Belfast täglich mit der Geschichte Nordirlands konfrontiert, beispielsweise durch die Murals, Flaggen und natürlich die Peace Walls, andererseits merkt man bei Veranstaltungen wie der Culture Night, der Open Gallery Night oder auch auf den Konzerten, die wir bisher besucht haben, wie sehr Belfast sich bereits verändert hat und auch zukünftig weiter verändern wird.



Blick auf das Titanic Museum im mordenen Titanic Quarter



Die nachts angestrahlte City Hall



Feuerwerk an Halloween im Titanic Quarter



Ice Hockey Spiel der Belfast Giants

Meine freie Zeit nutze ich gemeinsam mit meinen Mitfreiwilligen, um neben Belfast auch die restliche grüne Insel besser kennenzulernen. So haben wir beispielsweise den Cave Hill erklimmt, einen doppelten Regenbogen auf dem Black Mountain bestaunt, sind an den wunderschönen Strände in Newcastle und Portrush entlang gelaufen und waren bei der größten Halloween-Parade Europas in Derry/Londonderry.



Wunderschöne Landschaft auf dem Cave Hill



Strand in Portrush



Ice Cream Vans in Portrush

Die Landschaft Irlands ist einfach unbeschreiblich schön.

Hinzu kommt die sehr freundliche Mentalität der (Nord-) Iren, die mir immer vor Augen führt, wie sehr ich das Land, in dem ich meinen Friedensdienst leiste, jetzt schon ins Herz geschlossen habe.

Ich hoffe, dieser erste Rudbrief hat euch einen guten Überblick über mein Leben hier in Belfast ermöglicht, bei weiteren Fragen könnt ihr mich gerne jederzeit kontaktieren.

Ich wünsche euch allen eine schöne Adventszeit, frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Liebe Grüße aus dem regnerischen Belfast,

Felicitas